



Einwohnergemeinde Uebeschi

Protokoll der 1. ordentlichen Gemeindeversammlung vom Montag, 18. Juni 2018, 20.00 Uhr in der Turnhalle des Mehrzweckgebäudes Uebeschi

Vorsitz	Wenger Hanspeter, Präsident
Sekretärin	Schmid Kathrin, Gemeindeschreiberin
Finanzverwalterin	Roth Gisela
Mitglieder Gemeinderat	Anken Rudolf, Gassmann Hanno, Joss Raphael, Rufener Sonja
Stimmregisterabschluss	516
Teilnahme	63 Stimmberechtigte oder 12,2 %
Pressevertreter	Berner-Oberland-Medien, Frau Debora Stulz
Publikationen Gemeindeversammlung	Thuner Amtsanzeiger vom 11. und 17. Mai 2018.
Protokoll	Das Protokoll liegt spätestens 7 Tage nach der Gemeindeversammlung während 30 Tagen auf der Gemeindeschreiberin auf. Über allfällige Einsprachen entscheidet der Gemeinderat und genehmigt das Protokoll.
Stimmzähler	Als Stimmzähler wurden folgende Personen gewählt: Bachmann Alfred Wohlwend Urs Thomi Suzanne Graber Patrick
Anwesend ohne Stimmrecht	Als anwesend ohne Stimmrecht sind: Nöthiger Rolf, ANS Architekten, Referent Geschäft Nr. 1 Stulz Debora, Verterin Berner-Oberland-Medien Kobel Katharina, Schulleiterin Schwenter Thomas, Schulhauswart und Ehefrau Michaela Roth Gisela, Finanzverwalterin Schmid Kathrin, Gemeindeschreiberin Das Stimmrecht der weiter anwesenden Versammlungsteilnehmer wird von keinem bestritten.

Bemerkungen	Der Gemeindepräsident eröffnet die Versammlung unter dem Hinweis auf die fristgerechte Einberufung durch Publikation gemäss Art. 29 OGR und die Botschaft im Uebeschi-Aktuell, die in jede Haushaltung versandt worden ist. Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 4.12.2017. wurde durch den Gemeinderat am 15.01.2018 genehmigt. Der Gemeindepräsident weist die Versammlungsteilnehmer auf die Rügepflicht gemäss Art. 49a GG hin.
Versammlungsschluss	21.55 Uhr

Traktanden

- 1 8.461. Landerwerb, Landabtausch
Projekt Altes Schulhaus / Schmitte
Zentralisierung und Erneuerung Schulanlage
Genehmigung Projekt, Abtausch und Verpflichtungskredit, Ermächtigung an Gemeinderat für Abschluss der Verträge**

Gemeindepräsident Hanspeter Wenger blickt zurück:

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2017 hat der Gemeinderat die Ermächtigung der Gemeindeversammlung für Abtauschverhandlungen mit dem Investor der Parzelle «alte Schmitte» erhalten, die dafür nötige Zonenplanänderung vorzunehmen und ein Neubauprojekt für eine Zentralisierung der Schulanlage ausarbeiten zu lassen.

Der Gemeinderat beauftragte das Architekturbüro ANS Architekten und Planer SIA AG ein Vorprojekt mit einer Kostenberechnung durch die E'xact Kostenplanung AG zu erarbeiten. Es wurde eine Planungskommission eingesetzt. Unter der Leitung des Gemeindepräsidenten Hanspeter Wenger und den Mitgliedern Kathrin Kobel (Schulleiterin), Raphael Joss (Vize Gemeindepräsident), Thomas Portner (Baukommission), Patrick Graber (Schulkommission), der administrativen Begleitung von Kathrin Schmid, dem Kostenplaner Jürg Scheidegger (E'xact Kostenplanung AG, Worb) und dem Architekten Rolf Nöthiger (ANS Architekten und Planer SIA AG, Worb).

An fünf Arbeitssitzungen hat die Planungskommission das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem Kostenplaner entwickelt. In der Zeit zwischen den Arbeitsgruppensitzungen verarbeiteten die Architekten die Anforderungen und Bedürfnisse laufend weiter. Am Donnerstag, 24. Mai 2018 konnte das Projekt ca 35 interessierten Personen anlässlich einer Infoveranstaltung präsentiert werden.

Im Thuner Anzeiger vom 14. Juni 2018 wurde die Auflage der Zonenplanänderung bereits erstmals publiziert. Der Gemeinderat beschliesst die Zonenplanänderung. Aus zeitlichen Gründen, wurde die Publikation bereits vor der Versammlung veranlasst und hat keinen direkten Einfluss auf die heutige Abstimmung zum Projekt.

Hanspeter Wenger begrüsst den Architekten Rolf Nöthiger von den ANS Architekten, Worb, der das Projekt vorstellen und über die Kosten informieren wird. Die Finanzverwalterin G. Roth wird über die Finanzierung und die Tragbarkeit des Projekts informieren. Anschliessend wird die Fragerunde eröffnet.

Rolf Nöthiger begrüsst die Versammlungsteilnehmer. Er weist auf die einmalige Chance hin, die sich für die Gemeinde eröffnet, mit diesem Projekt die Schulanlage zu Zentralisieren. Bei der Ausarbeitung des Projekts wurde der Schulbetrieb und das Schulmodell genau geprüft und bei der Raumgestaltung und -Aufteilung auf die Kompaktheit geachtet. Alle Räume sind mehrfach nutzbar. Die Kompaktheit und die Möglichkeiten der Mehrfachnutzung zeichnen das Projekt aus.

Rolf Nöthiger stellt die Projektpläne und die Kosten vor. Die Kostenübersicht und der Vergleich Sanierung bestehende Schulanlage und Zentralisierung und Erneuerung wurde von Jürg Scheidegger, Mitglied der Geschäftsleitung der Firma E'xact Kostenplanung AG erarbeitet.

Für die Sanierung des alten Schulhauses fallen Investitionskosten von CHF 1,8 Mio. an. Die Zentralisierung und Erneuerung der Schulanlage wird mit Investitionskosten von CHF 3 Mio. veranschlagt, darin sind folgende Kosten eingerechnet: Bauvorbereitung, Rohbau, Fassade, Bedachung, Haustechnik, Ausbau. Baunebenkosten, Honorare Gesamtplanung, 5% Reserven, 7,7% Mehrwertsteuer.

Kosten - Kostenvergleich

15.05.2018

Bereich	Sanierung bestehende Schulanlage	Zentralisierung und Erneuerung Schulanlage
	Kostenberechnung ±15%	Kostenberechnung ±10%
Kindergarten	280'000	720'000
Lehrerbereich	-	425'000
Geräteraum	-	215'000
Office	-	180'000
Spielgruppe	150'000	230'000
Bibliothek	-	25'000
Textiles Werken	250'000	110'000
Gruppenräume	-	55'000
Ertüchtigung Normen und Vorschriften	360'000	190'000
Unterhalt MZG	25'000	25'000
Umgebung	50'000	190'000
Parkplätze	-	165'000
Wohnung Hauswart		

	150'000	370'000
Altes Schulhaus	405'000	100'000
Provisorische Schulräume während Umbauphase	130'000	-
Total Investitionskosten	1'800'000	3'000'000
Eingerechnete Kosten	Bauvorbereitung, Rohbau, Fassade, Bedachung, Fassade, Haustechnik, Ausbau, Baunebenkosten, Honorare Gesamtplanung, 5% Reserven, 7.7% Mehrwertsteuer	
Fazit zum Kostenvergleich	Sollte das Geschäft mit dem Abtausch und dem Neubau und Anpassungen am Mehrzweckgebäude nicht zustande kommen, müssten 1.8 Mio. CHF in das „alte Schulhaus“ investiert werden. Dabei blieben die Strukturen des „alten Schulhauses“ unverändert alt. Die Betriebskosten wären dabei durch die beiden zu unterhaltenden Gebäude hoch. Aus Sicht des Schulbetriebs und zur Optimierung der laufenden Kosten ist eine Zentralisierung von grossem Vorteil.	

Finanzverwalterin Gisela Roth orientiert über den Finanzplan (Tragbarkeit und Finanzierung der Investition):

Ausgangslage

Damit an der Gemeindeversammlung zum Traktandum Anbau Schulanlage über die Folgekosten, die Finanzierung und die Auswirkungen auf den Finanzhaushalt orientiert werden kann, wurde ein Finanzplan, den Allgemeinen Haushalt betreffend, erstellt.

Rechtliche Grundlagen

Art. 64 Gemeindeverordnung

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung des Finanzhaushaltes in den nächsten vier bis acht Jahren. Der Finanzplan ist mindestens jährlich der Entwicklung anzupassen. Der Finanzplan ist öffentlich.

Art. 58 Gemeindeverordnung

Bei Beschlüssen, die unmittelbar oder zu einem späteren Zeitpunkt mit Aufwendungen oder Erträgen für die Gemeinde verbunden sind, ist das beschlussfassende Organ vorgängig über die Kosten, die Folgekosten, die Finanzierung und die Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht zu orientieren.

Erwägungen

Die Grundlage dieses Finanzplanes bildet die Jahresrechnung 2017, das Budget 2018 und die Eingaben der Gemeinderäte. Der Steuerfuss ist in allen Planjahren unverändert auf 2.0. Das Budget 2018 wurde den heutigen Kenntnissen angepasst. Die Filag (*Finanz- und Lastenausgleich*) Beiträge und Einnahmen wurden neu berechnet. Die Steuereinnahmen anhand der Erträge 2017 angepasst. Die zu erwartenden Neuzuzüger der Überbauung Bergblick und Bünde einberechnet.

Die Gehaltskosten Bereich Kindergarten, Primarschule und Besondere Massnahmen sind im Budget 2018 und Folgejahren dem Rechnungsjahr 2017 angeglichen. Die Schule bleibt à propos Kosten der Unsicherheitsfaktor. Heute ist noch ungewiss wie viele Kinder ins Quartier

Bergblick ziehen werden. Sind die Kindergarten und Schulklassen gut „gefüllt“, sind die Kosten tiefer als bei Klassen mit wenig Schüler.

Im Budget 2018 war die Abgrenzung der Lastenausgleichsbeiträge Ergänzungsleistungen (rund Fr. 145'000.00) und Familienzulagen (Fr. 4'000.00) vorgesehen. Dieser Mehraufwände sind im vorliegenden Plan gestrichen. Diese Periodengerechten Abgrenzungen sind freiwillig und können in einem späteren Jahr erfolgen.

Die Sondersteuern Grundstückgewinne und Sonderveranlagungen bei Auszahlung freiwillige Vorsorge sind im Budget 2018 moderat eingestellt. Das heisst Einnahmen pro Jahr von rund Fr. 30'000.00. Im vergangenen Rechnungsjahr beliefen sich die Erträge auf Fr. 90'000.00. Diese Steuern sind nicht budgetierbar und beruhen auf Schätzungen.

Finanzplan 2018 bis 2023

Tabelle 10: Ergebnisse der Finanzplanung - steuerfinanzierter Haushalt

Version vom 09.05.18

Beträge in CHF 1'000

	Basisjahr	Prognoseperiode					
		2018	2019	2020	2021	2022	2023
1. Erfolgsrechnung (ohne Folgekosten)							
1.a Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-4	51	61	87	124	141
1.b Ergebnis aus Finanzierung		44	44	43	44	44	44
operatives Ergebnis		40	95	104	131	168	185
1.c ausserordentliches Ergebnis		0	0	0	0	0	0
1.d Gesamtergebnis Erfolgsrg. ohne Folgekosten		40	95	104	131	168	185
2. Investitionen und Finanzanlagen							
2.a steuerfinanzierte Nettoinvestitionen		565	2'187	130	0	0	330
2.b Finanzanlagen		0	0	0	0	0	0
3. Finanzierung von Investitionen/Anlagen							
3.a neuer Fremdmittelbedarf		0	1'685	2'347	2'149	1'701	1'534
3.b bestehende Schulden		880	840	800	760	720	700
3.c total Fremdmittel kumuliert		880	2'525	3'147	2'909	2'421	2'234
4. Folgekosten neue Investitionen/Anlagen							
4.a Abschreibungen		9	115	118	118	118	125
4.b Zinsen gemäss Mittelfluss		0	2	8	9	8	6
4.c Folgebetriebskosten/-erlöse		28	77	13	13	3	-7
4.d Total Investitionsfolgekosten		37	194	139	140	129	125
4.e Gesamtergebnis Erfolgsrg. ohne Folgekosten		40	95	104	131	168	185
4.f Gesamtergebnis Erfolgsrg. mit Folgekosten		2	-99	-35	-9	39	60
5. Finanzpolitische Reserve							
5.a Ergebnis vor Einlage/Entnahme finanzpol. Reserve		2	-99	-35	-9	39	60
5.b Einlage finanzpolitische Reserve (zus. Abschr.)		2	0	0	0	0	60
5.c Entnahme finanzpolitische Reserve (BÜQ <= 30%)		0	0	2	0	0	0
5.d Gesamtergebnis Erfolgsrechnung		0	-99	-32	-9	39	0

Die Ergebnisse sind im roten Balken ersichtlich. Im aktuellen Jahr werden wir voraussichtlich einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren können. Ab dem Jahr 2019 kommen die Abschreibungen vom Anbau der Schulanlage zum Tragen und in den Jahren 2019-2021 sind Abschlüsse mit einem Aufwandüberschuss zu erwarten.

Die Gemeinde wird sich neu Verschulden über CHF 3 Mio. Aber die Investition der Schulanlage ist für die Gemeinde tragbar.

Auch der Bestand des Eigenkapitals bestätigt dies, das voraussichtlich im Jahr 2021 noch immer CHF 512'000 beträgt (8 Steuerzenthel, 1 Steuerzenthel = CHF 60'000.00).

Hanspeter Wenger eröffnet die Diskussion:

Thomas Portner, Mitglied der Baukommission und der Planungskommission:

Das Projekt ist eine geniale Sache und eine einmalige Chance, die sich jetzt eröffnet und die nicht noch einmal kommt und deshalb genutzt werden sollte. Es gibt keine Gründe, die gegen das Projekt sprechen. Die Bürger sollten den Ball jetzt aufnehmen und JA sagen. Ja für Uebeschi, ja für die Schule.

Esther Moser Schüpbach hat Fragen zur Abwartwohnung und zum Kindergarten. In Bezug auf die alte Schmitte fragt sie an, ob sich in der Schmitte noch Gegenstände befinden, die der Nachwelt erhalten bleiben sollten.

Sie fragt, weshalb eine Abwart-Wohnung gebaut wird.

Beim Kindergarten bemängelt sie den direkten Ausgang in den Grünbereich. Das sollte man überdenken. Es ist nicht ideal, wenn die Kinder vom Grünbereich her direkt den Schulbereich betreten. Entweder müssen sie immer die Schuhe an- und ausziehen, oder bringen viel Schmutz in den Schulbereich.

Hanspeter Wenger, aus Sicht des Gemeinderates ist es wichtig, dass eine Wohnung für den Abwart vorhanden ist. Der neue Abwart hat signalisiert, dass er nicht abgeneigt ist auf der Anlage zu wohnen, was für den Betrieb der Anlage sehr vorteilhaft wäre. Allerdings steht es dem Abwart frei, ob er die Wohnung beziehen wird.

Rolf Nöthiger dankt für den Hinweis mit dem Ausgang in den Grünbereich, der bei der Feinplanung berücksichtigt wird.

Heinrich Blaser, seine Mutter ist in der alten Schmitte aufgewachsen. Die Gerätschaften in der Schmitte sind verkauft und geräumt worden. An Materialien ist praktisch nichts mehr vorhanden. Die Wohnung ist nur noch für den Abbruch geeignet.

Heinrich Blaser findet die Projektidee mit der Zentralisierung gut. Er als Unternehmer findet es auch richtig, dass man investiert, auch wenn es einmal rote Zahlen gibt. Es gibt zwei Rohstoffe, Steine und Grips, beides muss man richtig einsetzen.

Heinrich Blaser fragt an wegen dem leeren Dachraum oberhalb der Turnhalle, weshalb wird dieser nicht genutzt oder einbezogen.

Hanspeter Wengen, diese Variante wurde geprüft. Aber die Decke ist nicht tragend, die Konstruktion die für eine Nutzung nötig wäre ist viel zu teuer.

Rolf Nöthiger ergänzt, dass der Dachraum auch gar nicht ideal wäre, man müsste mit Dachaufbauten, Lukarnen etc. arbeiten. Die Projektgruppe hat überall innerhalb des Gebäudes versucht Räume zu generieren, aber dazu keinen idealen Weg gefunden.

Heinrich Blaser findet es auch gut, dass eine Abwartwohnung realisiert wird. Allerdings hat er Mühe mit dem Flachdach, da diese bekanntlich dicht oder eben nicht dicht sind.

Rolf Nöthiger führt aus, dass jedes Dach rinnt, wenn es nicht unterhalten wird. Optisch wäre ein Satteldach mit dem Projekt eher nicht vereinbar.

Erwin Liechti fragt an, wir haben 6 Klassen in 3 Zimmern. Wie ist es wenn eine zusätzliche Klasse eröffnet werden muss. Müssen wir dann wieder anbauen?

Hanspeter Wenger, es ist nicht gefährlich, dass wir mehr Klassen eröffnen müssen. Sollte das nötig sein, steht noch die Archestube und das Dachschulzimmer zur Verfügung.

Rolf Nöthiger, im Moment werden von den Klassen 2 Schulzimmer genutzt. 1 Schulzimmer wird als Gruppenraum genutzt.

Erwin Liechti, dann haben wir keine Basisstufe.

Rolf Nöthiger, nein. Die Schulstruktur wurde beim Projektstart als erstes überprüft und langfristig angeschaut. Eine Basisstufe ist ein teures Modell, das haben wir hier in Uebeschi nicht.

Erwin Liechti findet das Projekt toll. Fragt sich jedoch wie wir das finanzieren wollen. Er hat zwar die Erläuterungen der Finanzverwalterin zu Kenntnis genommen. Kann aber damit nicht viel anfangen. Er fragt sich was ist, wenn die Zinsen steigen.

Hanspeter Wenger und Gisela Roth, mit den Finanzen haben wir uns sehr genau beschäftigt, genau gerechnet und einen neuen Finanzplan erstellt. Die angefragten Finanzinstitute garantieren bei CHF 1 Mio. Darlehen einen Zins von 0,85 %. Klar muss man das Geld einmal zurückbezahlen.

Heidi Zurbrügg weist als Rückblick darauf hin, dass es schon beim Neubau des Mehrzweckgebäudes kritische Voten aus der Versammlung wegen den Finanzen gab.

Marian Münger, findet die Projektidee gut. Stört sich aber, dass nichts für die Renovation der bestehenden Klassenzimmer und für die Digitalisierung vorgesehen ist.

Rolf Nöthiger im Budget sind auch Beträge für Sanierungen der bestehenden Anlage vorgesehen.

Hanspeter Wenger, im Jahr 2020 CHF 20'000, im Jahr 2021 CHF 20'000, im Jahr 2022 CHF 10'000 und im jetzigen Projekt sind auch Beträge eingerechnet.

Philemon Hunziker will wissen, ob bei der Abstimmung auch über die vorgesehenen Parkplätze vor dem Gemeindehaus abgestimmt wird. Es gibt kritische Stimmen wegen den geplanten Parkplätzen.

Hanspeter Wenger beim alten Schulhaus verlieren wir Parkplätze. Beim Spielplatz des neuen Kindergartens, der öffentlich ist, können wir keine Parkplätze anlegen. Im Moment besteht nur die Möglichkeit, diese beim Gemeindehaus zu realisieren. Allerdings ist geplant, die Parkplätze nicht mit dem Schulhausprojekt zusammen zu realisieren und die Abstimmung heute, hat nicht direkt mit dem Standort der Parkplätze zu tun.

Hans Peter Wochner fragt an, wie viel an Betriebskosten mit dem neuen Projekt eingespart werden könnte.

Hanspeter Wenger, das haben wir nicht effektiv gerechnet.

Rolf Nöthiger geht davon aus, dass einzig für die Heizung und Reinigung mit einer Einsparung von CHF 20'000.00 pro Jahr gerechnet werden kann.

Hanspeter Wenger ergänzt, dass der Investor Interesse hat, an der neuen Schnitzelheizung der Gemeinde anzuschliessen und Wärme zu beziehen. Was uns Einnahmen bringt.

Suzanne Thomi möchte wissen, ob bei der Grünfläche des Kindergartens/Spielgruppe ein Zaun bei der Kantonsstrasse geplant ist.

Rolf Nöthiger, ja sicher wird zur Kantonsstrasse hin ein Zaun erstellt.

Das Wort wird nicht weiter verlangt. Die Diskussion ist geschlossen.

Fazit Gemeinderat:

Hanspeter Wenger äussert sich zu den politischen Erwägungen des Gemeinderates. Der Schulstandort in Uebeschi soll gestärkt und erhalten bleiben, auch wenn wir als Gemeinde vielleicht einmal nicht mehr eigenständig wären. Im Moment herrscht eine rege Bautätigkeit, Quartier Bergblick, Bünde und die Gemeinde soll für junge Familien und Zuzüger attraktiv sein und bleiben.

Die Investition ist hoch, aber das Projekt ist auch eine Chance für die Gemeinde Uebeschi. In der Vergangenheit wurde in Bezug auf den Unterhalt lange Zeit wenig gemacht und jetzt eröffnet sich die einmalige Möglichkeit für eine Erneuerung und Zentralisierung der Schulgebäude.

Antrag an die Stimmberechtigten:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- Zustimmung zum Landabtausch; Abtretung Uebeschi Parzelle Nr. 179 „Altes Schulhaus“, Übernahme Uebeschi Parzelle Nr. 58 „Alte Schmitte“
- Genehmigung Bauprojekt Zentralisierung und Erneuerung Schulanlage und einen Verpflichtungskredit über Fr. 3 Mio.
- Ermächtigung an Gemeinderat für den Abschluss der nötigen Verträge und Arbeitsvergaben

Beschluss

Die Stimmberechtigten stimmen dem Antrag des Gemeinderates wie folgt zu:

Ja-Stimmen 55

Nein-Stimmen 2

Enthaltungen 4

2 8.301. Kredite Nachkredit „Lastenausgleich Sozialhilfe“ Periodengerechte Abgrenzung

Hanspeter Wenger übergibt das Wort an Gisela Roth

Mit Einführung HRM2 empfahl der Kanton Bern den Gemeinden den Lastenausgleich Sozialhilfe periodengerecht abzugrenzen. In Uebeschi wurde im Jahr 2015 bereits ein Teil abgegrenzt. Die voll-ständige Abgrenzung der Sozialhilfe wurde im Rechnungsjahr 2017 umgesetzt. Hierfür ist ein Nachkredit im Betrag von Fr. 230'005.00 nötig. Dieser zusätzliche Aufwand ist einmalig.

Hanspeter Wenger eröffnet die Diskussion:

Hans Peter Wochner bemängelt, dass der Betrag für die Abgrenzung nicht im Budget eingestellt wurde und man jetzt mit diesem Nachkredit kommt. Im Jahr 2018 hat man Beträge aus dem Budget gekippt.

Gisela Roth war für die Mitarbeit im Budgetprozess 2017 noch nicht zuständig. Im Jahr 2015 wurde ein Teil erledigt, aber noch nicht alles. Im Jahr 2018 wurde der Betrag aus dem Budget gekippt wegen dem Schulhausprojekt, da die Vornahme dieser Abgrenzung freiwillig ist. Man wird die Abgrenzung aber sicher noch machen. Aber erst wenn es möglich ist. Es fehlen noch CHF 150'000.00.

Hanspeter Wenger bestätigt, dass der Betrag bei der Budgetierung 2017 vergessen ging.

Heinrich Blaser, schlägt vor, dass man diese Abgrenzungen künftig besser im Auge behalten muss. In Bezug auf die Finanzen sieht er kein Problem, Eigenkapital ist noch genügend da.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Nachkredit über Fr. 230'005.00 für die periodengerechte Abgrenzung der Sozialhilfe zu genehmigen.

Beschluss

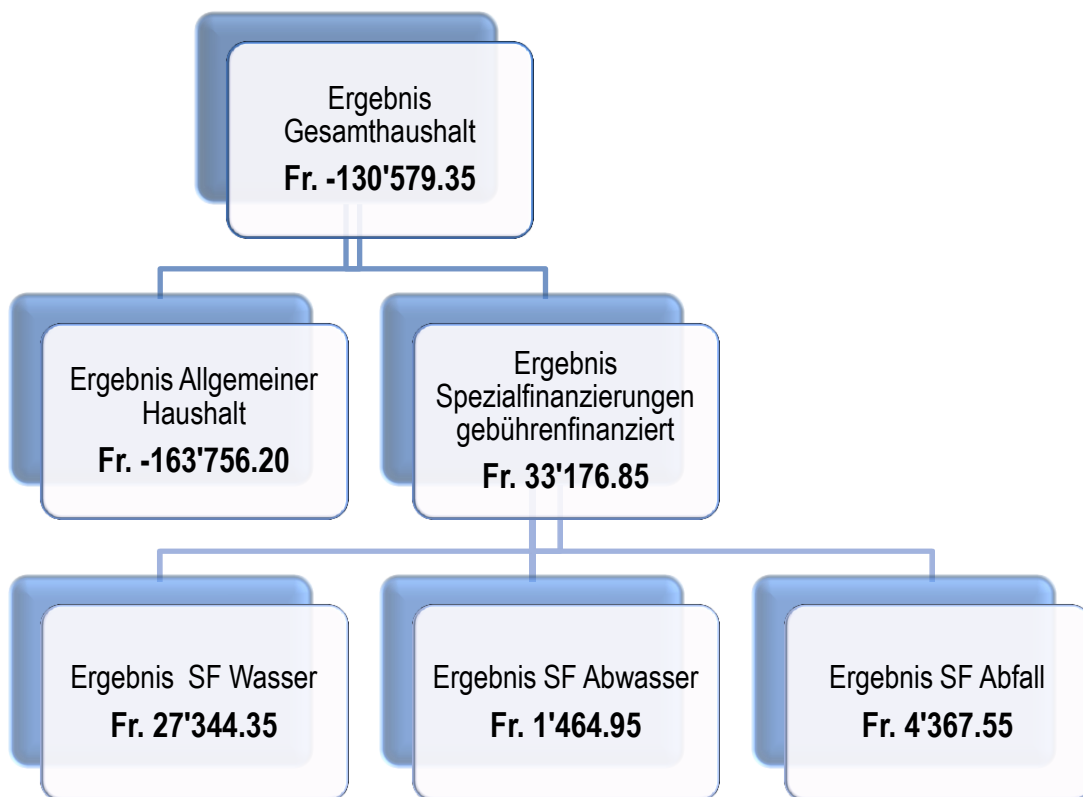
Die Stimmberechtigten stimmen dem Nachkredit wie folgt zu:

Ja-Stimmen 57

Enthaltungen 4

**3 8.131. Jahresrechnung 2017
Genehmigung der Jahresrechnung 2017
Kenntnisnahme des Berichts über den Datenschutz**

Hp. Wenger übergibt das Wort an die Finanzverwalterin G. Roth
Die Finanzverwalterin Gisela Roth informiert zur Jahresrechnung 2017:



Budgetiert war eine ausgeglichene Rechnung. Es resultiert eine Schlechterstellung von rund CHF 163'000.00. Aber die einmalige Abgrenzung der Sozialhilfe muss beim Resultat berücksichtigt werden.

Der Gemeinderat hat die Aktivierungsgrenze für den Allgemeinen Haushalt und die Spezialfinanzierungen von je CHF 10'000.00 auf je CHF 25'000.00 erhöht. Was bedeutet, dass erst Ausgaben über CHF 25'000.00 für Investitionen auch in der Investitionsrechnung verbucht werden.

Im Rechnungsjahr 2017 fielen die Steuereinnahmen infolge der Steuersenkung und Herabsetzungen aus Vorjahresveranlagungen tiefer aus:

	Jahr 2017	Jahr 2016	Differenz
Einkommenssteuern	993'335	1'132'324	-138'989
Vermögenssteuern	52'346	71'359	-19'013

Investitionen

Holzschneitzelheizung netto	Fr.	233'000
Trennsystem Platz	Fr.	7'500
Regenabwasserkanal	Fr.	9'200

Bilanz

Flüssige Mittel	Fr.	1'284'000
Schulden	Fr.	920'000
Vorfinanzierung	Fr.	359'000
Eigenkapital	Fr.	653'000
Spezialfinanzierungen		

Wasser

Einlage Werterhalt neu 100%, Entnahme Unterhaltsarbeiten		
Bestand Werterhalt	Fr.	184'000
Bestand Eigenkapital	Fr.	230'000

Abwasser

Einlage Werterhalt neu 100%, Entnahme Unterhaltsarbeiten		
Bestand Werterhalt	Fr.	487'000
Bestand Eigenkapital	Fr.	145'000

Abfall

Kostengünstig organisiert		
Bestand Eigenkapital	Fr.	130'000

Bericht des Rechnungsprüfungsorgans zur Jahresrechnung und zum Datenschutz
Am 30. April 2018 und 1. Mai 2018 hat das Rechnungsprüfungsorgan die Jahresrechnung
2017 geprüft und den Bericht über die Jahresrechnung und zum Datenschutz abgelegt.

Das Wort wird nicht verlangt.

Antrag an die Stimmberechtigten

ERFOLGSRECHNUNG	Gesamthaushalt		
	Aufwand	3'078'057.44	
	Ertrag	2'947'478.09	
	Aufwandüberschuss	-130'579.35	
			Allgemeiner Haushalt
	Aufwand	2'763'575.44	
	Ertrag	2'599'819.24	
	Aufwandüberschuss	-163'756.20	
			Wasserversorgung
	Aufwand	131'292.35	
	Ertrag	158'636.70	
	Ertragsüberschuss	27'344.35	
			Abwasserentsorgung
	Aufwand	136'134.70	
	Ertrag	137'599.65	
	Ertragsüberschuss	1'464.95	
			Abfallentsorgung
	Aufwand	47'054.95	
	Ertrag	51'422.50	
	Ertragsüberschuss	4'367.55	
INVESTITIONSRECHNUNG	Gesamthaushalt		
	Ausgaben	289'391.60	
	Einnahmen	40'000.00	
	Nettoinvestitionen	249'391.60	

NACHKREDITE gemäss Ziff. 1.1.4 Fr. 430'005.00

Der Gemeinderat Uebeschi hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 23. April 2018 beschlossen.

ANTRAG

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung,

- a) von den gebundenen Nachkrediten von Fr. 447'895.35 Kenntnis zu nehmen,
- b) von den innerhalb der Kompetenz des Gemeinderates liegenden Nachkrediten von Fr. 201'852.90 Kenntnis zu nehmen,
- c) die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen,
- d) vom Datenschutzbericht Kenntnis zu nehmen.

Beschluss

Die Stimmberechtigten stimmen der Jahresrechnung 2017 mit 61 Ja-Stimmen zu.

4 8.301. **Kredite** **Sanierung Kugelfang – Kreditabrechnung - Kenntnisnahme**

Hanspeter Wenger übergibt das Wort an Raphael Joss

Die Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2015 hat für die Sanierung des Kugelfangs einen Verpflichtungskredit über Fr. 150'000.00 genehmigt.

Die Gemeinde hat die Vorarbeiten für die Sanierung aufgenommen und beim Einreichen der Baubewilligung hat das Amt für Wasser und Abfall (AWA) den nötigen Fachbericht zur Bewilligung nicht in Aussicht gestellt. Die Anforderungen an die Sanierung haben sich erhöht, was auch dazu führte, dass eine Berechnung der Mehrkosten durchgeführt werden musste.

Vom AWA wurde neu eine Fachbegleitung der Aushubarbeiten vor Ort verlangt. Während den Aushubarbeiten soll eine ständige Präsenz einer Fachperson vor Ort sein, um die Triage von unterschiedlich belastetem Material mittels XRF-Gerät durchzuführen. Ferner müssen aufwändigere chemische Analysen in genauen Abständen und in vorgeschriebener Menge erfolgen.

Der Gemeinderat ging davon aus, dass die im Jahr 2015 bewilligten Kosten von CHF 150'000.00 für die Sanierung mit den neuen Auflagen nicht ausreichen und hat in der Folge am 05.12.2016 einen Nachkredit von Fr. 50'000.00 eingeholt.

Bei der Sanierung stellte sich dann heraus, dass weniger belastetes Material vorhanden war als in der Studie angenommen wurde und die Kosten sind tiefer ausgefallen.

Die Abrechnung betreffend Verpflichtungskredit Sanierung Schiessanlage sieht wie folgt aus:

Verpflichtungskredite	Fr. 200'000.00
Investitionskosten	Fr. 141'072.80

Kreditunterschreitung Fr. 58'927.20

Folgende Beiträge sind zu diesem Projekt eingegangen:

Bundesbeitrag	Fr. 48'000.00
Kantonsbeitrag	Fr. 73'619.10
Beitrag Feldschützen Uebeschi	Fr. 10'000.00

Die Sanierungskosten im Rechnungsjahr 2017 von Fr. 134'788.10 und die ausserplanmässigen Abschreibungen von Fr. 6'284.70 der bereits im Rechnungsjahr 2016 aktivierten Ausgaben, sind in der Erfolgsrechnung gebucht. Die Kosten für die Analyse und den Kugelfang wurden in separaten Krediten beschlossen und abgerechnet.

Die Abrechnung wird der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht.

5 1.461. **Informationen** **Verschiedenes**

Hp. Wenger
Personelles, Austritte

Finanzverwaltung

Frau Monika Bühler hat ihre Stelle als Finanzverwalterin per 28.02.2018 gekündigt und widmet sich nun hauptsächlich einer selbständigen Tätigkeit.

Schulhauswarte

Nach 19 Jahren haben Marlise und Hans Grütter ihre Tätigkeit als Schulhauswarte gekündigt. Hans tritt in den wohlverdienten Ruhestand und Marlise widmet sich neuen Tätigkeiten.

Kathrin Rufener hat das Team Grütter während 14 Jahren als Aushilfe tatkräftig unterstützt. Sie hat ihre Stelle ebenfalls gekündigt und wird nicht mehr weiter als Hauswarts-Aushilfe zur Verfügung stehen.

Der Gemeinderat dankt den Austretenden für ihre langjährige, treue Mitarbeit.

Neueintritte:

Finanzverwaltung

Per 1. März 2018 durften wir Gisela Roth als Finanzverwalterin in der Einwohnergemeinde Uebeschi willkommen heissen.

Gisela Roth hat im 2007 ihre Ausbildung als Finanzverwalterin erfolgreich abgeschlossen. Danach war sie einige Jahre als Finanzverwalterin in einer Seeländer-Gemeinde tätig und führt nun bereits seit 2012 die Finanzverwaltung in Stocken-Höfen.

Aufgewachsen in Saanen, ist die 46-Jährige heute in Krattigen wohnhaft. In der Freizeit geht Gisela Roth ihren Leidenschaften, dem Klettern und Bergsteigen nach oder geniesst auf einer Skitour unsere schöne Bergwelt.

Der Gemeinderat freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und dankt für die bereits geleistete Arbeit bestens.

Schulhauswart

Am 1. Mai 2018 hat Herr Thomas Schwenter seine Stelle als Schulhauswart in Uebeschi angetreten. Seine Frau Michaela Schwenter wird ein Pensum bei der jährlichen Reinigung und als Aushilfe übernehmen. Die Familie Schwenter wohnt in Uetendorf und hat zwei schulpflichtige Kinder.

Thomas und Michaela Schwenter waren vorher als Hauswarte bei der Kirchgemeinde tätig und bringen die nötige Erfahrung für diese Stelle mit.

Der Gemeinderat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Verschiedenes

Hp. Wenger orientiert:

Fusion

GR Uebeschi hat Mitte 2015 Thierachern angefragt für einen Austausch zu Fusionsgedanken mit allfälligem Einbezug der Gemeinde Amsoldingen. Im Juni 2016 lag auch der entsprechende Auftrag der Bevölkerung an den GR von Uebeschi vor um ein entsprechendes Gesuch bei Thierachern einzureichen. Beidseitig wurde danach die Thematik für eine Zeit aus unterschiedlichen Personalgründen pausiert.

Unterdessen wurde zusammen ein konkretes Vorgehen definiert für die weiteren Schritte bis zu einem Antrag an die GV. Dabei soll die Legitimation für konkrete Abklärungen im Sinne von Chancen und Risiken einer Fusion aus Sicht der beiden Gemeinden mit Einsatz einer externen Beratung sowie diversen Arbeitsgruppen und der entsprechende Kredit beantragt werden.

Aus Sicht des GR Amsoldingen besteht bei einer 3er Fusion zu wenig Potential für eine rein ländliche Fusion.

Antrag des GR an der GV: In den nächsten 5 bis 6 Jahren sind keine Fusionsverhandlungen anzugehen. Ausser der Finanzplan zeigt, aufgrund zukünftiger Entscheide der Gemeindeversammlung, auf, dass ein Alleingang für die Zukunft unsinnig wäre oder, wenn sich für Amsoldingen Nachteile bei den partnerschaftlichen Zusammenarbeiten ergäben.

Der GR von Thierachern sieht vor allem bei der langfristigen Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde ein Potential, sei es bei der Sicherung unserer Schulen oder auch beim Personal, z.B. hinsichtlich der Stellvertretung unserer Kaderstellen. Weiter sind Synergien und Optimierungspotentiale auszunutzen.

Nächste Schritte:

28. Juni Treffen beide GRP mit kantonalen Amt für Gemeinde und Raumordnung, dem AGR.

14. August sog. IKA-Sitzung – alle GR und Kaderleute mit dem Ziel eines ersten Austausches über Beweggründe, Hauptanliegen und allfällige Bedingungen.
Danach weiter schauen und frühestens an der GV im Dezember mit einem allfälligen Antrag an die Bevölkerungen von Uebeschi und Thierachern.

R. Anken

Wald, Rutschungen im Gebiet Obergurnigel
Bau: Planung Gewässerraum, Änderung Baureglement Messweisen

H. Gassmann

Schulfest vom 28.06.2018
Kündigung von S. Stierli als Schulsekretärin
Rücktritt von Hanno Gassmann als Gemeinderat per 31.12.2018.

Hp. Wenger erteilt das Wort an die Versammlung:

Wortmeldungen aus der Versammlung

Heinrich Blaser, möchte wissen, was zum Thema Gewässerraum genau geht. Er möchte vorher detaillierte Infos von der Gemeinde.

Der Feuerwehr Thierachern-Regio dankt er für den Einsatz im vergangenen Jahr in seinem Betrieb.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

Raphael Joss dankt im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung dem Gemeindepräsidenten Hanspeter Wenger für seinen unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde im vergangenen Jahr.

Gemeindepräsident Hanspeter Wenger gibt den Dank zurück. Die Zusammenarbeit mit dem Rat und der Verwaltung klappt sehr gut und es macht Freude auch in Zukunft so weiterzumachen.

Interessenten oder Fragen für den frei werdenden Sitz im Gemeinderat sind gebeten, sich an Hanspeter Wenger zu richten.

Schluss der Versammlung

Hanspeter Wenger schliesst die Versammlung mit dem besten Dank an die Bürgerinnen und Bürger für das Mitwirken. Alle sind herzlich zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Nächste Gemeindeversammlung: Montag, 3. Dezember 2018

3635 Uebeschi, 21. Juni 2018

GEMEINDERAT UEBESCHI

Hp. Wenger
Gemeindepräsident

K. Schmid
Gemeindeschreiberin